

Westfälische Nachrichten / 13. Dezember 2011

Zwischen Schein und Sein

Essen - Zum Entrée gibt es den Theaterzettel zur Uraufführung der „Fledermaus“ - dann ist die Bühne wie leer gefegt, nur der Tenor sucht schmachmend seine Rosalinde. Erst nach und nach, Stück für Stück entsteht im Essener Aalto-Theater Eisensteins Salon, in dem Regisseur Gil Mehmert sein lustvolles Spiel zwischen Schein und Sein startet. So wie die Figuren sich mit falschen Identitäten tarnen und enttarnen, so demaskiert Mehmert das Ganze als Theaterstück - oder aber als raffiniert inszenierte „Rache der Fledermaus“.

Da tauchen die Kulissen gleichzeitig mit den Figuren auf und verschwinden wieder. Bühnenarbeiter richten den Ballsaal des Prinzen Orlofsky auf. Vor den Augen des Publikums werden Illusionen offenbar - und funktionieren dennoch.

Gespickt ist diese Inszenierung mit vielen schönen Einfällen: Da ist die komische Duschszene Eisensteins, der sich voller Erwartung für die Party herausputzt. Dort, bei Orlofsky wird ein riesiges Roulette zum Champagnerbrunnen, Rosalinde reitet auf einem Karussellpferd herein, und ein goldener Tänzer verkörpert die „Majestät Champagner“. Das sind kleine, aber wunderbare Momente, die einen absolut unterhaltsamen Abend garantieren. Dass trotz der gewollt eher kargen Szenerie (Bühne: Jens Kilian) dieser „Fledermaus“ eine gehörige Portion Opulenz innewohnt, ist den fantastisch-vielfältigen Kostümen Dagmar Morells zu verdanken. Ein weiterer Pluspunkt dieser Inszenierung sind die von Gil Mehmert eingerichteten Dialoge. Das ist nichts langatmig, und aufs Kalauern wird weitestgehend verzichtet. So gerät auch der oft recht trockene dritte Akt sehr flüssig.

Gut, dass am Aalto-Theater die richtigen musikalischen Partner bereitstehen, um die „Fledermaus“ perfekt zu machen. Neben dem wie immer bestens aufgelegten Chor steht ein absolut ausgeglichenes Ensemble auf der Bühne, das die Strauss-Melodien so wahnsinnig leicht erscheinen lässt. Und da sind die Essener Philharmoniker und ihr Chef Stefan Soltesz - Garanten für allerfeinst perlenden Klang, fein prickelnd wie guter Champagner. Großartig!

**VON UNSEREM
MITARBEITER
CHRISTOPH SCHULTE IM WALDE**